

# die

IHR AKTUELLES UND INNOVATIVES  
DIPLOMFORTBILDUNGSMAGAZIN

# PUNKTE



## NEUROLOGIE 1/22

DFP-Beitrag publiziert im November 2022, gültig bis November 2024

### Therapie der mit Multipler Sklerose assoziierten Spastik

- Die Spastik ist ein häufiges Symptom bei MS, das nicht selten zu Behinderung und eingeschränkter Lebensqualität führt.
- Die Ursache der Spastik liegt in einer Störung des fragilen Gleichgewichts zwischen exzitatorischen und inhibitorischen Signalen an die Alpha-Motoneuronen auf Höhe der jeweiligen spinalen Segmente. Dies kann unmittelbare Folge von Läsionen in den auf- oder absteigenden Bahnsystemen des Rückenmarks sein oder aber auch von Läsionen, welche die lokalen Netzwerke spinaler Interneurone irritieren.
- Basis jeder Therapie sollte eine ausführliche Anamnese sein, in der mögliche funktionelle Einschränkungen durch die Spastik identifiziert werden müssen. Weiters gilt es Triggerfaktoren einer die Lebensqualität einschränkenden Spastik, wie Schmerzen, Infekte, Dekubitalulzera, aber auch Medikamente, zu eruieren und zu beseitigen. Danach sollte die Basis jeder Therapie einer MS-assoziierten Spastik die Physiotherapie sein. In jenen Fällen, in denen damit kein Auslangen gefunden werden kann, steht heute eine Reihe effektiver Therapieoptionen zur Verfügung, wobei hier wiederum zwischen fokaler und generalisierter Spastik unterschieden werden muss.

**Autoren: Dr. Tobias Monschein, ao. Univ.-Prof. Dr. Fritz Leutmezer,**  
Universitätsklinik für Neurologie, Medizinische Universität Wien

**2 PUNKTE**